



hütz + baumgarten

hütz + baumgarten gmbh & co kg telefon 02191.9700-0
anbohr- und absperssysteme telefax 02191.9700-44
solinger straÙe 23-25 www.huetz-baumgarten.de
42857 remscheid info@huetz-baumgarten.de

Gebrauchsanleitung Säulenständer und Anbohrflansche

Art. Nr. 266, 266 A bis D

Best.-Nr.: 266 150

**Nur in Verbindung mit einem Universal-Anbohrgerät
(Perfekt 1 - 4 oder Anbohrzweig) einsetzbar!**



Diese Gebrauchsanleitung vor der ersten Inbetriebnahme sorgfältig durchlesen!

Machen Sie sich mit den Bedienelementen und Arbeitsabläufen vertraut, bevor Sie diesen Säulenständer oder Anbohrflansche in Betrieb nehmen.

CE

1.	Wichtige grundlegende Informationen.....	3
1.1	Lieferumfang	3
1.2	Verantwortlichkeiten	3
1.3	Rechtliche Hinweise	4
1.4	Bestimmungsgemäße Verwendung	5
1.5	Sachwidrige Verwendung	5
1.6	Was Sie über diese Betriebsanleitung wissen müssen.....	6
2.	Sicherheit.....	7
2.1	Grundlegende Sicherheitshinweise	7
2.2	Sicherheitshinweise für den Bediener	8
2.3	Verhalten im Notfall	9
2.4	Beachtung der Betriebsanleitung	9
2.6	Anforderungen an das Personal, Sorgfaltspflicht.....	10
2.7	Besondere Arten von Gefahren.....	10
2.8	Sicherheits- und Gebrauchshinweise	11
3.	Technische Daten.....	12
3.1	Technische Daten Säulenständer	12
3.2	Technische Daten Anbohrflansche	12
3.3	Freigegebene Anbohrgeräte.....	12
3.4	Freigegebene Antriebe	12
4.	Aufbau und Funktion	13
4.1	Grafische Darstellung.....	13
4.2	Funktionale Beschreibung	13
5.	Transport	14
6.	Lagerbedingung	14
7.	Bedienung.....	15
7.1	Anbohraufbau	15
7.2	Festlegen der Bohrstangenlänge	16
7.3	Anbohrständer vorbereiten	16
7.4	Anbohren	17
7.5	Zurückfahren der Bohrstange.....	17
7.6	Arbeiten nach der Anbohrung.....	17
8.	Fehlersuche	18
8.1	Besondere Sicherheitshinweise für die Fehlersuche.....	18
8.2	Fehlerzustandsdiagnose und –identifizierung	18
9.	Instandhaltung.....	19
9.1	Serviceadresse.....	19
9.2	Reinigen und Schmieren	19
9.3	Inspektionen und Reparaturen	19
9.4	Ersatzteile, Zubehör und Verbrauchsmaterial	19
10.	Entsorgung und Umweltschutz	20
11.	Garantiebestimmung	20
12.	Zusatzinformationen	20
13.	EG-Konformitätserklärung	21

1. Wichtige grundlegende Informationen

1.1 Lieferumfang

1.1.1 Flansch mit Säulen

Best. Nr. 266 150:

Säulenständer besteht aus:

Fußflansch, Säulen, Doppelnippel,

Druckbrücke mit Gewindespindel,

Dichtschrauben mit Dichtung

incl. Gebrauchsanleitung.



1.1.2 Flansch ohne Säulen

Besteht aus Flansch und Doppelnippel

Best. Nr. 266 050, 266 080, 266 100 und 266 103



1.1.3 Zubehör

Zubehör, kann wahlweise dazu bestellt werden:

Transportkasten aus Holz für Art. 266 D

Best. Nr. 260 993

Transportkasten aus Holz für Art. 266 – 266 A- C

Best. Nr. 260 991

weiteres Zubehör finden Sie im Katalog

Anbohrgeräte, Bohrstangen, Knarre, Motorantrieb, Fräser und Zentrierbohrer.

1.2 Verantwortlichkeiten

1.2.1 Verantwortlichkeiten des Herstellers

Der Säulenständer 266 D und die Anbohrflansche 266 und 266 A-C wurde unter Berücksichtigung einer Gefährdungsanalyse und nach Auswahl der einzuhaltenden harmonisierten Normen, sowie weiterer technischer Spezifikationen konstruiert und gebaut. Das Gerät entspricht damit dem Stand der Technik und gewährleistet ein Höchstmaß an Sicherheit, solange nach der Vorgabe der Gebrauchsanleitung gearbeitet wird und die verwendungsgemäße Benutzung eingehalten wird

1.2.2 Verantwortlichkeiten des Betreibers

Der Betreiber muss sicherstellen, dass

- der Säulenständer 266 D und die Anbohrflansche 266 und 266 A-C nur bestimmungsgemäß verwendet werden (s. Kapitel 1.4 bestimmungsgemäße Verwendung Seite 5).
- der Säulenständer 266 D und die Anbohrflansche 266 und 266 A-C nur in einwandfreiem, funktionstüchtigem Zustand eingesetzt werden.
- der Säulenständer 266 D und die Anbohrflansche 266 und 266 A-C nur mit dem vom Hersteller vorgesehenen Zubehörteilen eingesetzt werden.
- erforderliche persönliche Schutzausrüstung für das Bedienungs-, Wartungs- und Reparaturpersonal zur Verfügung stehen und benutzt werden.
- die Gebrauchsanleitung stets in einem leserlichen Zustand und vollständig am Einsatzort des Säulenständers 266 D und/oder die Anbohrflansche 266 und 266 A-C zur Verfügung steht. (Diese Gebrauchsanleitung kann auch im Internet von der Homepage www.huetz-baumgarten.de heruntergeladen werden.)
- nur ausreichend qualifiziertes und autorisiertes Personal den Säulenständer 266 D und die Anbohrflansche 266 und 266 A-C bedient, wartet und repariert.
- dieses Personal regelmäßig in allen zutreffenden Fragen von Arbeitssicherheit und Umweltschutz unterwiesen wird, sowie die Gebrauchsanleitung und insbesondere die darin enthaltenen Sicherheitshinweise kennt.

Der Betreiber muss insbesondere sicherstellen, dass

- in einer Gefährdungsbeurteilung (im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes § 5) die weiteren Gefahren ermittelt werden, die sich durch die speziellen Arbeitsbedingungen am Einsatzort des Säulenständers 266 D und den Anbohrflansche 266 und 266 A-C ergeben.
- in einer Betriebsanweisung (im Sinne der Arbeitsmittelbenutzungsverordnung § 6) alle weiteren Anweisungen und Sicherheitshinweise zusammengefasst werden, die sich aus der Gefährdungsbeurteilung der i. d. R. wechselnden Arbeitsplätze mit dem Säulenständer 266 D und den Anbohrflanschen 266 und 266 A-C ergeben.

1.2.3 Schnittstellen zum Gesamtsystem

Für den Säulenständer 266 D und die Anbohrflansche 266 und 266 A-C dürfen nur mit einer freigegebenen Druckluft-Antriebsmaschine benutzt werden.

Dies geht aus der Bedienungsanleitung Kapitel 3. Technische Daten, Seite 12 hervor.

Desweiteren muss die Gebrauchsanleitung der Antriebsmaschine, sofern eingesetzt, beachtet werden.

1.3 **Rechtliche Hinweise**

Die Gewährleistung beträgt 6 Monate nach Lieferdatum ab Werk, Rügen über Mängel, Fehlmengen oder Fehllieferungen müssen bei uns schriftlich innerhalb von spätestens 8 Tagen nach Abnahme bzw. Empfang der Ware bzw. bei verborgenen Mängeln spätestens 8 Tage nach deren Entdeckung eingehen. Unsere Gewährleistung erfüllen wir, indem wir diejenigen Teile nach billigem Ermessen nach unserer Wahl nachbessern oder ersetzen, die sich nachweislich innerhalb der Gewährleistungsfrist infolge eines vor dem Gefahrübergang liegenden Umstandes als mangelhaft erweisen. Die gerügten Gegenstände sind uns kostenfrei zu übermitteln. Weitergehende Ansprüche, insbesondere Schadenersatzansprüche werden ausgeschlossen.

1.4 Bestimmungsgemäße Verwendung

Der Säulenständer 266 D und die Anbohrflansche 266 und 266 A-C dienen zum Anbohren von Stahl, Guss (GG und GGG), PE, PVC, AZ und GGG mit Zement-Auskleidung die max. mit einem Druck bis zu 8 bar beaufschlagt sind. Die Geräte werden über den Flansch mit der anzubohrenden Leitung verbunden (angeflanscht). Anbohrdimension DN 40 -150, je nach Gerätetyp.



WARNUNG Die Geräte dürfen nur in Verbindung mit einem Universal-Anbohrgerät (Perfekt 1 – 4 oder Anbohrzweig) eingesetzt werden!

Die Anbohrflansche ohne Säulen können max. bis zu Bohr-Dimension DN 100 eingesetzt werden, da die aufkommenden Drehmomentkräfte von Hand an dem Antriebsmotor gehalten werden müssen.

An dem Säulenständer 266 D (max. Bohrdimension von DN 150) werden die Drehmomentkräfte des Antriebsmotors an den Gerätesäulen aufgenommen.

Jeder von den genannten Bestimmungen abweichende Gebrauch gilt als nicht bestimmungsgemäß.

1.5 Sachwidrige Verwendung

- Jeder andere Einsatz, als zum Anbohren in der Dimension DN 40 bis DN 150 ist nicht erlaubt und wird als nicht bestimmungsgemäße Verwendung angesehen.
- Anbohren mit dem Säulenständer oder Anbohrflansch, ohne das Gerät über den Geräte-Fußflansch mit Schraubenverbindungen anzuf lanschen (Frei-Hand bohren).
-  **WARNUNG** Anbohren mit dem Säulenständer 266 D oder den Anbohrflanschen 266 und 266 A-C, ohne zusätzliche Verwendung eines Universal-Anbohrgerätes (Perfekt 1- 4 oder Anbohrzweig) in dem Säulenständer bzw. auf dem Anbohrflansch, da dann keine Abdichtung der Bohrstange erfolgt!
- Andere als freigegebene Antriebe einzusetzen.
- Kontakt des Gerätes, insbesondere der Dichtungen, mit Medien für die der Anbohrständer nicht ausgelegt ist.

Der Hersteller ist nicht für eventuelle Schäden verantwortlich, die auf eine ungeeignete oder fälschliche Anwendung zurückzuführen sind.

1.6 Was Sie über diese Betriebsanleitung wissen müssen

1.6.1 Aufbau der Betriebsanleitung

Die Bedienungsanleitung besteht aus dem einen, vorliegenden Band und hat 21 Seiten.

1.6.2 Mitgeltende Dokumente

Konformitätserklärung, Ersatzteilzeichnungen, -bilder und Ersatzteillisten sind in der Gebrauchsanleitung mit aufgeführt.

Bei Motorantrieb ist die Gebrauchsanleitung des Antriebs mit zu beachten.

1.6.3 Konventionen / Darstellungsarten

Darstellungsarten



WARNUNG Warnt vor möglicher Verletzungs- oder Lebensgefahr, falls die Anweisung nicht befolgt wird.

VORSICHT Zeigt mögliche Verletzungsgefahr oder Beschädigung der Ausrüstung an, wenn die Anweisungen nicht befolgt werden.

ZUR BEACHTUNG: Gibt nützliche Informationen.

Kursiv dargestellter Text: Gibt wichtige Informationen die beachtet werden müssen, da bei Nichtbeachtung das Gerät beschädigt werden kann.

1.6.4 Bedeutung der Betriebsanleitung

Die Gebrauchsanleitung ist ein Bestandteil des Säulenständers 266 D und der Anbohrflansche 266 und 266 A-C und muss bei Ihnen verbleiben. Wird der Säulenständer 266 D und/oder die Anbohrflansche 266 und 266 A-C veräußert, muss die Gebrauchsanleitung auch mit weitergegeben werden.

2. Sicherheit

- Neben den allgemeinen Unfallverhütungsvorschriften sind die Gebrauchsanleitungen der zusätzlich verwendeten Geräte und wenn eingesetzt, des Motorantriebes unbedingt zu beachten.
- Das Personal muss für alle erforderlichen Arbeiten ausgebildet und im Umgang mit den Säulenständer 266 D und die Anbohrflansche 266 und 266 A-C eingewiesen sein.
- Der Zustand der Gerätschaften muss in einwandfreiem Zustand sein, um ein gefahrloses Arbeiten zu gewährleisten. Undichtigkeiten sind zu beheben. Dieser Zustand ist vor Geräteinsatz zu überprüfen.
- Technische Veränderungen an den Geräten sind unzulässig.
- Das Gerät darf nur in bestimmungsgemäßer Anwendung zum Einsatz kommen.
-  **WARNUNG** Die unter 3. Technischen Daten aufgeführten Parameter dürfen aus Sicherheitsgründen nicht überschritten werden. Die Medienbeständigkeit, vor allem der Dichtungen, muss geprüft werden. Die NBR-Dichtungen sind für den Einsatz im Erdgas sowie im Wasser (max. Temp. 80°C) geeignet. (Ggf. können Dichtungen für weitere Medien geliefert werden.)
- Nur aufeinander abgestimmte Teile (original Hütz + Baumgarten) dürfen zum Einsatz kommen.
- Elektrische Maschinen die eingesetzt werden, müssen mit Kleinspannung (< 50 V) betrieben werden oder mittels Fehlerstrom-Schutzeinrichtung RCD (früher Fehlerstrom- oder FI-Schutzeinrichtung) abgesichert sein.
-  **WARNUNG** Bei Arbeiten in explosionsgefährdeten Bereichen (z.B. Arbeiten an Gasleitungen) dürfen nur ex-geschützte Maschinen zum Einsatz kommen. E-Antriebe (nicht ex-geschützt) sind für Arbeiten an Gasleitungen nicht zu verwenden!

2.1 Grundlegende Sicherheitshinweise

2.1.1 Sorgfaltspflicht des Betreibers

Der Säulenständer 266 D und die Anbohrflansche 266 und 266 A-C entsprechen dem Stand der Technik und gewährleistet ein Höchstmaß an Sicherheit.

Diese Sicherheit kann in der betrieblichen Praxis jedoch nur dann erreicht werden, wenn alle dafür erforderlichen Maßnahmen getroffen werden. Es unterliegt der Sorgfaltspflicht des Betreibers diese Maßnahmen zu planen und ihre Ausführung zu kontrollieren.

Der Betreiber muss sicherstellen, dass

- der Säulenständer 266 D und die Anbohrflansche 266 und 266 A-C nur bestimmungsgemäß verwendet werden (s. Kapitel 1.4 Seite 5).
- der Säulenständer 266 D und die Anbohrflansche 266 und 266 A-C nur in einwandfreiem, funktionstüchtigem Zustand eingesetzt werden.
- erforderliche persönliche Schutzausrüstung für das Bedienungs-, Wartungs- und Reparaturpersonal zur Verfügung stehen und benutzt werden.
- die Gebrauchsanleitung stets in einem leserlichen Zustand und vollständig am Einsatzort des Säulenständer 266 D und der Anbohrflansche 266 und 266 A-C zur Verfügung steht. (Diese Gebrauchsanleitung kann auch im Internet von der Homepage www.huetz-baumgarten.de heruntergeladen werden.)
- nur ausreichend qualifiziertes und autorisiertes Personal den Säulenständer 266 D und die Anbohrflansche 266 und 266 A-C bedient, wartet und repariert.
- dieses Personal regelmäßig in allen zutreffenden Fragen von Arbeitssicherheit und Umweltschutz unterwiesen wird, sowie die Gebrauchsanleitung und insbesondere die darin enthaltenen Sicherheitshinweise kennt.

Der Betreiber muss insbesondere sicherstellen, dass

- in einer Gefährdungsbeurteilung (im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes § 5) die weiteren Gefahren ermittelt werden, die sich durch die speziellen Arbeitsbedingungen am Einsatzort des Säulenständers 266 D und die Anbohrflansche 266 und 266 A-C ergeben.
- in einer Betriebsanweisung (im Sinne der Arbeitsmittelbenutzungsverordnung § 6) alle weiteren Anweisungen und Sicherheitshinweise zusammengefasst werden, die sich aus der Gefährdungsbeurteilung der i. d. R. wechselnden Arbeitsplätze mit dem Säulenständers 266 D und die Anbohrflansche 266 und 266 A-C ergeben.

2.2 Sicherheitshinweise für den Bediener

2.2.1 Allgemeine Sicherheitshinweise

- Halten Sie Ihren Arbeitsbereich in Ordnung. Unordnung im Arbeitsbereich kann Unfälle zur Folge haben.
- Halten Sie unbefugte Personen vom Arbeitsbereich fern.
- Persönliche Schutzausrüstung benutzen. Tragen Sie geeignete Arbeitskleidung. Tragen Sie keine weite Kleidung oder Schmuck. Sie können von beweglichen Teilen erfasst werden. Bei Arbeiten im Freien sind Schutzhandschuhe und rutschfestes Schuhwerk mit Stahlschutzkappe empfehlenswert.
- Tragen Sie ggf. beim Einsatz eines Druckluftantriebes, zum Schutz der Augen eine Schutzbrille.
- Vermeiden Sie abnormale Körperhaltung. Sorgen Sie für sicheren Stand und halten sie jederzeit das Gleichgewicht.
- Pflegen Sie Ihre Werkzeuge mit Sorgfalt. Halten Sie die Werkzeuge sauber und die Bohrer und Fräser scharf. Um besser und sicher arbeiten zu können, befolgen Sie die Wartungsvorschriften und die Hinweise über Werkzeugwechsel.
- Seien Sie aufmerksam. Achten Sie darauf, was Sie tun. Gehen Sie mit Vernunft an die Arbeit. Bedienen Sie den Säulenständers 266 D und die Anbohrflansche 266 und 266 A-C nicht, wenn Sie unkonzentriert sind.
- Überprüfen Sie den Säulenständers 266 D und die Anbohrflansche 266 und 266 A-C auf eventuelle Beschädigungen. Vor weiterem Gebrauch des Säulenständers bzw. Anbohrflansche, müssen beschädigte Teile sorgfältig auf ihre einwandfreie und bestimmungsgemäße Funktion untersucht werden. Überprüfen Sie, ob die beweglichen Teile einwandfrei funktionieren und nicht klemmen, oder ob Teile beschädigt sind. Sämtliche Teile müssen richtig montiert sein und alle Bedingungen erfüllen, um den einwandfreien Betrieb des Anbohrsystems zu gewährleisten.
- **Achtung!** Zu Ihrer eigenen Sicherheit, benutzen Sie nur Zubehör und Zusatzgeräte, die in der Gebrauchsanleitung angegeben oder vom Werkzeughersteller empfohlen oder angegeben werden. Der Gebrauch anderer als der in der Gebrauchsanleitung oder im Katalog empfohlenen Einsatzwerkzeuge oder Zubehör kann eine persönliche Verletzungsgefahr für Sie bedeuten.

2.2.2 Grundlegende Sicherheitshinweise

2.2.2.1 Informationen verfügbar halten:

Diese Gebrauchsanleitung ist bei dem Säulenständers 266 D und den Anbohrflanschen 266 und 266 A-C aufzubewahren. Es muss gewährleistet sein, dass alle Personen, die Tätigkeiten an dem Säulenständers bzw. Anbohrflanschen auszuführen haben, die Gebrauchsanleitung jederzeit einsehen können. Ergänzend zur Gebrauchsanleitung sind auch Betriebsanleitungen im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes und der Arbeitsmittelbenutzungsverordnung bereitzustellen.

2.2.2.2 Vor dem Starten:

Machen Sie sich ausreichend vertraut mit

- dem Säulenständer bzw. Anbohrflansch, dem eingesetzten Anbohrgerät und ggfs. mit dem Motorantrieb.
- den Maßnahmen für einen Notfall

Vor jedem Start sind folgende Tätigkeiten durchzuführen:

- Der Säulenständer 266 D und die Anbohrflansche 266 und 266 A-C sind auf sichtbare Schäden zu überprüfen; festgestellte Mängel sofort beseitigen. Die Geräte dürfen nur in einwandfreien Zustand betrieben werden.
- Prüfen und sicherstellen, dass sich nur befugte Personen im Arbeitsbereich des Anbohrständers aufhalten und dass keine andere Person durch den Einsatz des Anbohrständers gefährdet werden.
- Alle Gegenstände und sonstige Materialien, die nicht für den Betrieb des Anbohrständers benötigt werden, sind aus dem Arbeitsbereich zu entfernen.

2.3 Verhalten im Notfall

Sollte es zu Störungen kommen ist die Anbohrung zu unterbrechen, indem der Vorschub zurückgenommen und der Motor abgestellt wird.

Gefahren durch Medienaustritt vor jedem weiteren Vorgehen analysieren und ggf. Schutzmaßnahmen wie ausreichende Belüftung (Gasaustritt) oder Pumpen einsetzen (Wasseraustritt) umsetzen.

Ggf. zur Feststellung der Störung oder Austausch defekter Bauteile wie Zentrierbohrer, Fräser oder Bohrstange muss das Gerät demontiert werden. Hierzu die Bohrstange mit den Schneidwerkzeugen zurückführen und die Absperrarmatur zwischen Hauptleitung und Anbohrständer schließen. Den Anbohrständer abflanschen und den Zustand prüfen bzw. defekte Teile ersetzen. Zum Fertigstellen der Anbohrung muss nach der Gerätemontage und öffnen der Absperrarmatur die Bohrstange gegen den Leitungsdruck vorgefahren werden.

Bei Bruch der Schneidwerkzeuge ist zu berücksichtigen, dass Bruchteile in der Anbohrung stecken können, die das neue Schneidwerkzeug erneut beschädigen können.

Sollte der Motor während der Anbohrung versagen, kann ggf. die Anbohrung von Hand mit der Anbohrknarre beendet werden oder es muss ein Ersatzmotor eingesetzt werden.

Bei Undichtigkeiten ggf. die Fußflanschverbindung nachziehen, bzw. die Dichtung erneuern.

2.4 Beachtung der Betriebsanleitung

Die Gebrauchsanleitung ist ein Bestandteil des Säulenständers 266 D und den Anbohrflanschen 266 und 266 A-C. Sie ist pfleglich zu behandeln und immer in einen leserlichen Zustand bei dem Gerät griffbereit zu halten, so dass bei Fragen der bedienende Monteur sich sofort informieren kann.

Wird der Säulenständer 266 D und die Anbohrflanschen 266 und 266 A-C veräußert ist die Gebrauchsanleitung mitzugeben. Diese Gebrauchsanleitung besteht aus 21 Seiten.

2.5 Veränderungen an dem Anbohrständer:

An dem Säulenständer bzw. Anbohrflanschen dürfen aus Sicherheitsgründen keine eigenmächtigen Veränderungen vorgenommen werden. Alle geplanten Veränderungen müssen von Hütz + Baumgarten GmbH & Co. KG schriftlich genehmigt werden.

Verwenden Sie nur Original-Ersatzteile / Original-Verschleißteile / Original-Zubehörteile wie auch Antriebsmotoren diese sind speziell für den Anbohrständer konzipiert. Bei fremdbezogenen Teilen ist nicht gewährleistet, dass sie beanspruchungs- und sicherheitsgerecht konstruiert und gefertigt sind.

Teile und Sonderausstattung die nicht durch uns geliefert wurden, sind auch nicht von uns zur Verwendung an dem Anbohrständer freigegeben.

2.6 Anforderungen an das Personal, Sorgfaltspflicht

2.6.1 Qualifikation

Der Bediener sollte, die Sprache in der die Gebrauchsanleitung vorliegt beherrschen, so dass er diese selbständig lesen und verstehen kann.

2.6.2 Mindestalter

Das Mindestalter des Bedieners soll 18 Jahre betragen. Bei einen Auszubildenden unter Anleitung eines Ausbilders oder Ausbildungsgehilfen über 16 Jahre.

2.6.3 Schulung

Der Bediener muss vor dem ersten Einsatz an diesem Anbohrständer in die Sicherheitshinweise, Verhalten im Notfall, der Handhabung und Bedienung unterwiesen sein.

2.7 Besondere Arten von Gefahren

2.7.1 Freiwerden von Gasmengen:

Bei falscher Handhabung oder Undichtigkeiten können Gasmengen austreten, die ggf. ausreichen um ein explosives Gemisch zu erzeugen.



WARNUNG Vor dem Öffnen eines Absperrorgans prüfen, ob ggf. Gas austreten kann!

2.7.2 Gefährdungen durch drehende Teile

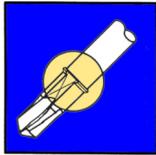
VORSICHT Beachten Sie, dass während der Anbohrung die Bohrstange und Antriebsbauteile sich drehen. Schließen Sie eine Gefährdung durch Vorsicht und Schutzkleidung aus.

2.7.3 Gefährdungen durch den Leitungsdruck

VORSICHT Bei der Rückführung der Bohrstange nach der Anbohrung, wirkt eine Kraft gegen die Bohrstange. Die Krafthöhe hängt ab von der Druckhöhe der angebohrten Rohrleitung: Je 1 bar Druck wirken 49N (4,9 kg Gewichtskraft) gegen die Bohrstange. Daher die Bohrstange kontrolliert bei aufgesetztem Motor bzw. Handknarre zurückführen.

2.8 Sicherheits- und Gebrauchshinweise

(allgemeine Information – nicht Gerätespezifisch)



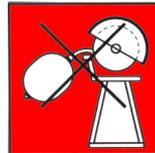
Vergewissern Sie sich vor einem Anbohrvorgang mit kleineren Durchmessern immer, dass die Bohrstange gegen unbeabsichtigtes Herausschießen gesichert ist



Verwenden Sie bei Arbeiten an Gasleitungen keine Elektroantriebe, die nicht EX-geschützt sind.



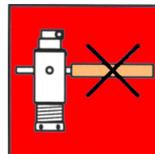
Überprüfen Sie regelmäßig den Zustand der Schneidwerkzeuge und lassen Sie diese ggf. nachschleifen.



Nehmen Sie keine Veränderungen an den Produkten vor.



Halten Sie Gewinde stets sauber und immer gut geölt oder gefettet.



Verwenden Sie keine Hilfsmittel bei der Vorschubzustellung der Anbohrgeräten



Achten Sie darauf, dass die Druckluftantriebe immer ausreichend und mit dem richtigen Öl versorgt werden!



Überschreiten Sie niemals die angegebenen Druckbereiche der Anbohr- und Blasensetzgeräte



Überprüfen Sie regelmäßig den Zustand aller Dichtungen an den Druck beaufschlagten Bauteilen

Hinweis:

Sorgfältige Wartung garantiert die jederzeitige Einsatzbereitschaft und lange Nutzungsdauer.



Lesen Sie erst die Gebrauchsanleitung und vergewissern Sie sich, dass die Geräte immer in einem einwandfreien Zustand sind.



Wenn Unsicherheit zum Gebrauch besteht, sollte eine werkseitige Anwendungsberatung eingeholt werden.

Werkzeuge dürfen grundsätzlich nur ihrem Zweck entsprechend, unter den vorgesehenen Bedingungen und innerhalb der Gebrauchsbeschränkungen benutzt werden.

3. Technische Daten

3.1 Technische Daten Säulenständer

Säulenständer Art.-Nr. 266 D

mit Fußflansch zum Aufflanschen DN 40 bis DN 150.

Gewicht		23 kg
Höhe	- Spindel rein	895 mm
	- Spindel raus	945 mm
Säulenabstand		260 mm
Bohrstangendurchmesser		Ø 25 mm
Flansch gebohrt nach		PN 10 + 16
Max. Arbeitsdruck		8 bar
Max. Medientemperatur		80 °C

3.2 Technische Daten Anbohrflansche

Flansche ohne Säulen mit Anschluss G 1¼" A.-Gew.

Lochkreis	Art. Nr.	Bestell-Nr.	Gewicht	Durchmesser
DN 40 + DN 50	266	266 050	2,65 kg	150 mm
DN 65 + DN 80	266 A	266 080	4,68 kg	200 mm
DN 80 + DN 100	266 B	266 100	5,80 kg	215 mm
DN 40 - DN 100	266 C	266 103	4,90 kg	225 mm

Flansche gebohrt nach	PN 10 + 16
Max. Arbeitsdruck	8 bar
Max. Medientemperatur	80 °C

3.3 Freigegebene Anbohrgeräte

Die folgenden Anbohrgeräte dürfen mit dem Säulenständer 266 D und den Anbohrflanschen 266 A-C verwendet werden:

Anbohr-Zwerg	Best.-Nr. 080 000 (wird nicht mehr gefertigt)
Perfekt 1	Best.-Nr. 260 000 (wird nicht mehr gefertigt)
Perfekt 2	Best.-Nr. 260 002 (wird nicht mehr gefertigt)
Perfekt 3	Best.-Nr. 260 003
Perfekt 4	Best.-Nr. 260 004

3.4 Freigegebene Antriebe

Als Antrieb sind folgende Motoren freigegeben:

Druckluft-Antriebsmotor	Elektro-Antriebsmotor (nicht ex-geschützt)
bis 2½" Best.-Nr. 230 902 Best.-Nr. 230 907 Best.-Nr. 230 908	bis 2" Best.-Nr. 711 803 Best.-Nr. 711 903 Best.-Nr. 270 901
bis 6" Best.-Nr. 237 920 Best.-Nr. 237 901	

-  **WARNUNG** Bei Arbeiten in explosionsgefährdeten Bereichen (z.B. Arbeiten an Gasleitungen) dürfen nur ex-geschützte Maschinen zum Einsatz kommen. E-Antriebe (nicht ex-geschützt) sind für Arbeiten an Gasleitungen nicht zu verwenden!

4. Aufbau und Funktion

4.1 Grafische Darstellung

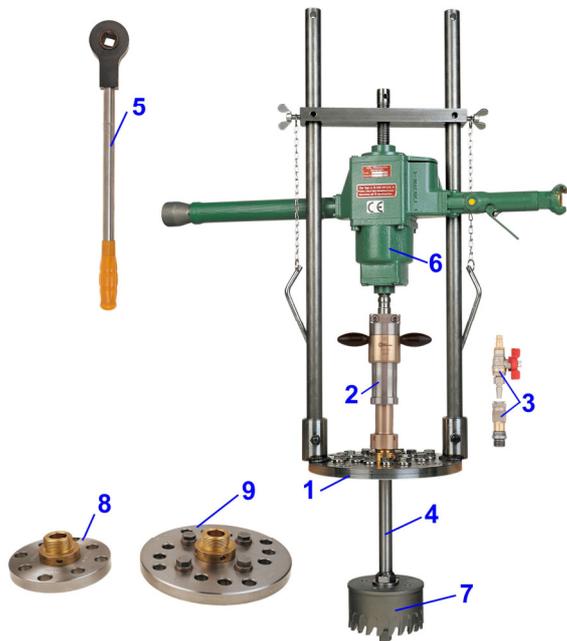
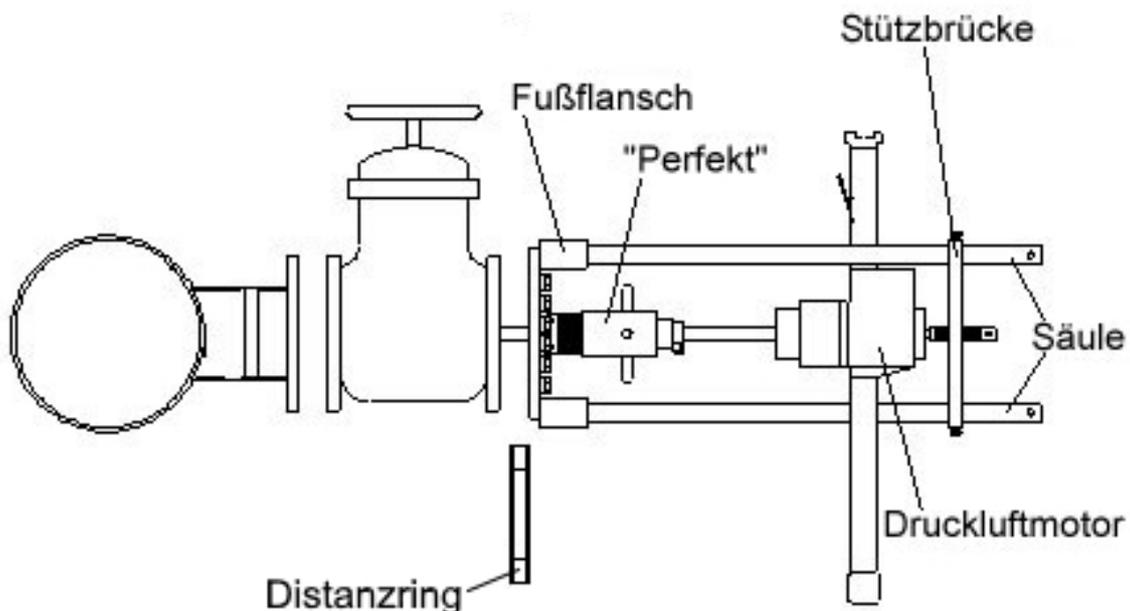


Bild	Benennung
1	Säulenständer 266 D
2	Anbohrgerät (siehe Kapitel 3.3 Seite 11)
3	Adapter für Druckprüfung, kompl.
4	Bohrstange
5	Knarre
6	Druckluftmotor
7	Zentrierbohrer und Fräser
8	Flansch ohne Säulen
9	Flansch ohne Säulen, mit Dichtschauben

4.2 Funktionale Beschreibung

Das Anbohrgerät (Anbohr-Zwerg oder Perfekt) wird mittels des G 1¼“ Gewindes auf den Säulenständer bzw. Anbohrflansch geschraubt. Der Säulenständer bzw. Anbohrflansch wird mittels Fußflansch auf die Absperrarmatur geflanscht.

Das Schneidwerkzeug (Zentrierbohrer und Fräser) ist an der Bohrstange befestigt. Der Druckluftmotor wird auf den Bohrstangenvierkant aufgesetzt. Der betätigte Motor treibt somit über die Bohrstange die Schneidwerkzeuge an. Der Anbohr-Vorschub wird über das montierte Anbohrgerät zugestellt.



5. Transport

Wir empfehlen den Säulenständer in den dafür vorgesehene Transportkasten (Best.-Nr.: 260 993) zu transportieren, damit der Anbohrständer beim Transport besser gegen Beschädigungen geschützt ist. Weiterhin kann die Vollständigkeit der Gerätschaft besser gewährleistet werden.

Sollte der Säulenständer lose (nicht im Transportkasten) transportiert werden, muss der Säulenständer so auf dem Fahrzeug verstaut werden, dass dieser nicht rumrutschen kann und sich oder andere Teile beschädigt.

VORSICHT Beachten Sie beim Heben des Säulenständer, dass dieser 23 kg wiegt und der Schwerpunkt am Fußflansch liegt.

Wenn der Säulenständer in dem Transportkasten liegt, kann dieser kopflastig sein. Das Gesamtgewicht des befüllten Transportkasten beträgt mindestens 43 kg. zuzügl. weiterem Zubehör wie Anbohrgerät, Fräser, Bohrstange etc..



Transportkasten aus Holz, für 266 D, Zubehör und Druckluftmotor.

Masse: 1240 x 410 x 190 mm

Gewicht, leer: 20,1 kg

Best.-Nr.: 260 993

Transportkasten aus Holz, für 266, 266 A bis C, Zubehör und Druckluftmotor.

Masse: 920 x 320 x 190 mm

Gewicht, leer: 13,5 kg

Best.-Nr.: 260 991

Ohne Abbildung

Beim Transport von Hand, sicher und fest zupacken damit das Gerät nicht herunterfallen kann. Dies kann zu Verletzungen führen (z. B. Prellung oder Bruch von Fuß oder Zehen).

6. Lagerbedingung

Wir empfehlen den Säulenständer 266 D in den dafür vorgesehenen Transportkasten (Best.-Nr.: 260 993) zu lagern. Die Anbohrflansche 266, 266 A-C in den dafür vorgesehenen Transportkasten (Best.-Nr.: 260 991).

Bevor der Säulenständer bzw. die Anbohrflansche in den Transportkasten eingelagert werden, sollten diese gereinigt und die metallisch blanken Teile leicht eingeölt werden. Der Säulenständer bzw. die Anbohrflansche sollten in einen trockenen Raum ohne große Temperaturschwankungen gelagert werden.

VORSICHT Beachten Sie beim Heben des Säulenständer, dass dieser 23 kg wiegt und der Schwerpunkt am Fußflansch liegt. Wenn der Säulenständer in dem Transportkasten liegt, kann dieser kopflastig sein.

Das Gesamtgewicht des befüllten Transportkasten beträgt mindestens 43 kg. zuzügl. weiterem Zubehör wie Anbohrgerät, Fräser, Bohrstange etc..

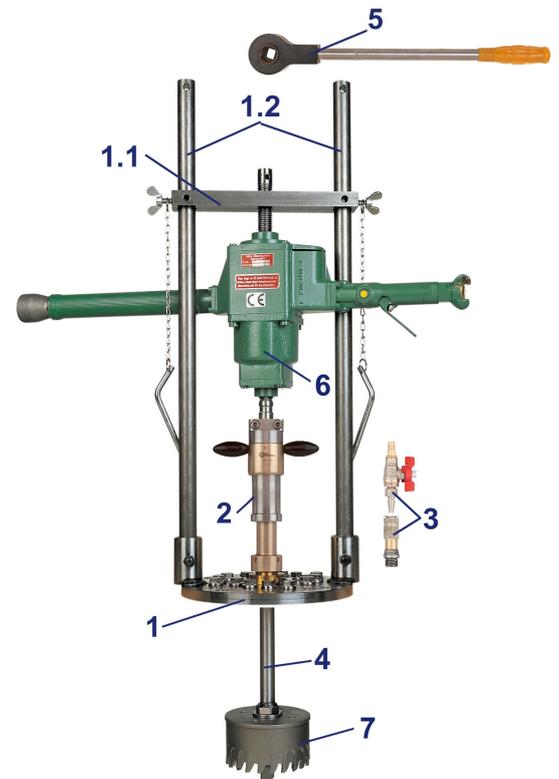
Beim Transport von Hand, sicher und fest zupacken damit das Gerät nicht runterfallen kann. Dies kann zu Verletzungen führen (z. B. Prellung oder Bruch von Fuß oder Zehen).

7. Bedienung

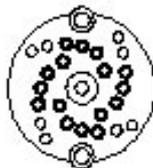
Neben den allgemeinen Unfallverhütungsvorschriften sind die Gebrauchsanleitungen der zusätzlich verwendeten Geräte und wenn eingesetzt, des Motorantriebes unbedingt zu beachten. Für nachfolgend nicht beschriebene Einsatzfälle beraten wir Sie gerne.

7.1 Anbohraufbau

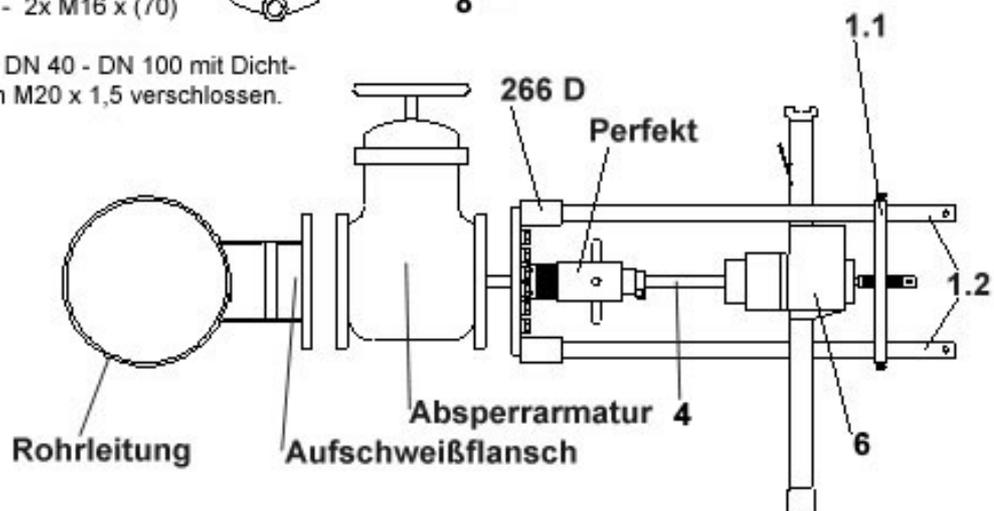
Nr.	Benennung	Best.-Nr.
1	Säulenständer 266 D, DN 40 - 150	266 150
	Anbohrflansch 266, DN 40 + 50	266 050
	Anbohrflansch 266 A, DN 65 + 80	266 080
	Anbohrflansch 266 B, DN 80 + 100	266 100
	Anbohrflansch 266 C, DN 40 - 100	266 103
1.1	Brücke komplett, ohne Spindel	266 158
1.2	Säule, lose	266 157
2	Anbohrgerät	s. Katalog
3	Adapter für Druckprüfung, kompl.	119 440
4	Bohrstange	s. Katalog
5	Anbohrknanne	s. Katalog
6	Druckluft-Antriebsmaschine	237 920
7	Schneidwerkzeuge	s. Katalog
8	Distanz-Dichtring DN 65	119 702
	Distanz-Dichtring DN 80	119 703
	Distanz-Dichtring DN 100	119 704
	Distanz-Dichtring DN 125	119 705
	Distanz-Dichtring DN 150	119 706
	Distanz-Dichtring DN 200	119 708



Lochkreis	Schrauben
DN 150	- 4x M20 x (80)
DN 125	- 4x M16 x (70)
DN 100	- 4x M16 x (70)
DN 80	- 4x M16 x (70)
DN 65	- 4x M16 x (70)
DN 50	- 2x M16 x (70)
DN 40	- 2x M16 x (70)



Lochkreis DN 40 - DN 100 mit Dichtschrauben M20 x 1,5 verschlossen.



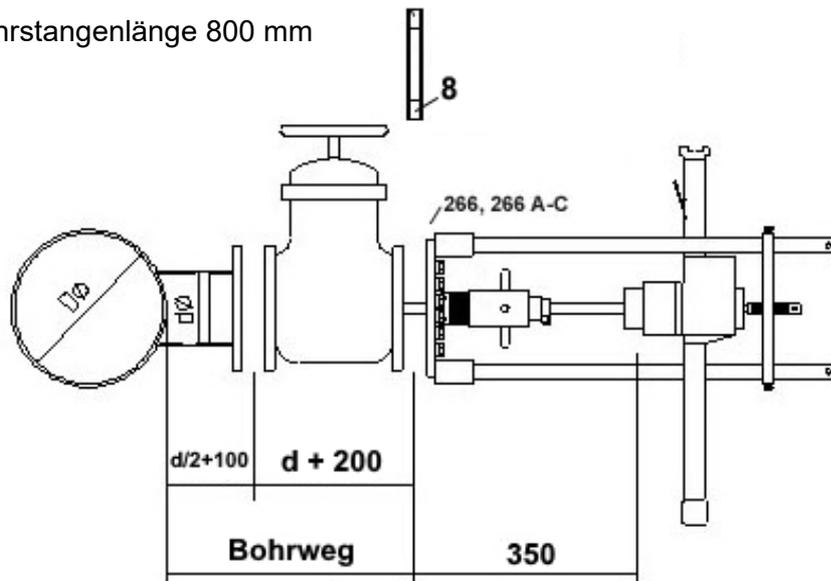
7.2 Festlegen der Bohrstangenlänge

- Bohrweg durch die montierte und geöffnete Absperrarmatur messen.
- Länge der Bohrstange festlegen: Bohrweg + 350 – Zentrierbohrerlänge
Beispiel: Anbohrung DN 100 (Stutzen und Schieber mit Normalbaulänge)

$$d/2 + 100(50+100) + d + 200(100+200) = 450 \text{ mm}$$

$$\begin{aligned} \text{Bohrweg} &= 450 \text{ mm} \\ &+ 350 \text{ mm} \\ &800 \text{ mm} \\ &= \underline{75 \text{ mm}} = \text{Nutzlänge des Zentrierbohrers} \\ &\underline{725 \text{ mm}} = \text{mindest Bohrstangenlänge} \end{aligned}$$

=> gewählte Bohrstangenlänge 800 mm



7.3 Anbohrständer vorbereiten

- Entsprechenden Lochkreis im Fußflansch freimachen. (DN 40 – DN 100) SW 19, Lochkreis DN 125 – DN 150 hat Durchgangslöcher für M 16.
- Über einen inneren Lochkreis (Anbohrständer 266 D und Anbohrflansch 266 C) kann vor der Anbohrung der montierte Geräteaufbau auf Dichtigkeit abgedrückt werden. Hierzu eine innerliegende Verschlusschraube herausschrauben und stattdessen den Adapter für Druckprüfung (Best.-Nr. 119 440) einschrauben.
- Anbohrgerät "Perfekt" auf den Anbohrflansch schrauben (1¼" Gewinde).
- Die Säulen in den Fußflansch montieren.
ZUR BEACHTUNG: Säulen sind gekennzeichnet. (betrifft nur Art. 266 D)
- Fräser und Zentrierbohrer an die Bohrstange montieren. (Bohrstangenlänge festlegen, siehe oben Punkt 7.2)
Die Bohrstange hat zu der Aufnahme des Fräasers (DN 50 – DN 150) G 7/8" Aussengewinde und für den Zentrierbohrer Ww 5/8" Innengewinde.
(Für die Dimension DN 40 – DN 50 hat die Bohrstange zur Aufnahme des Fräasers ein G 3/8" Aussengewinde und für den Zentrierbohrer M12 Innengewinde.)
- Bohrstange mit Fräser und Zentrierbohrer (Z.-Bohrer) einfetten (Silikonfett, techn. Vaseline oder Talg)
- Bohrstange von unten durch den Fußflansch in den Anbohrständer schieben, bis der Fräser am Fußflansch anschlägt.
- Anbohrständer auf den Schieber montieren.

- Schieber schließen und prüfen, ob die Bohrwerkzeuge nicht störend in den Schließweg ragen. OK, Schieber wieder öffnen. Wenn der Schieber sich nicht schließen läßt, Distanzring zwischen Anbohrständer und Schieber legen bzw. montieren.
- Bohrstange soweit vorschieben bis der Z.-Bohrer am Rohr aufsitzt.
- Bohrstange fixieren (Perfekt 1 + 4 mit Bajonettstift, Anbohr-Zwerg und Perfekt 2 + 3 mittels der Spannklaue).
- Handknarre auf den Vierkant der Bohrstange stecken oder den Druckluftmotor auf den Vierkant der Bohrstange schieben. (Ggf. Bohrstange mit der Hand leicht drehen, bis die Vierkante ineinander rutschen!) Druckluftmotor nach links drehen, so daß die Griffe an den Säulen anliegen (Drehmoment auffangen).
- Stützbrücke auf die Säulen schieben und den Motor mit der Spindel fixieren. Spindelspitze nur in die Körnung des Motors zur Zentrierung gegenhalten. *Die Spindel dient **nicht** zur Vorschubzustellung, dies erfolgt über das Anbohrgerät.*

7.4 Anbohren

-  **WARNUNG** Bei Anbohrungen unter Druck ist vor dem Anbohren den Geräteaufbau und die Schelle bzw. Stutzen abdrücken, um die dichte Montage zu prüfen.

Über den Adapter zur Druckprüfung (Best.-Nr. 119 440) den Geräteaufbau auf Dichtigkeit abdrücken (Anbohrständer 266 D und Anbohrflansch 266 C). Hierdurch wird neben der Gerätedichtigkeit auch die Absperrarmatur (Dichtheit nach aussen), des Anbohrstutzens und der Flanschverbindungen geprüft.

- Die Bohrung wird nun durchgeführt indem bei laufendem Motor (oder Knarre) gleichmäßig Vorschub über die von Hand gedrehte Vorschubbuchse zugestellt wird. Ggf. Spindel in der Brücke nachdrehen, um den Motor zu fixieren.
- Zuerst tritt der Zentrierbohrer durch die Rohrwand, gleichmäßig den Vorschub weiter zustellen, obwohl es leichter geht, bis die Zähne des Fräasers zum Eingriff kommen.
- Wenn der Fräser jetzt durch die Rohrwandung tritt dreht der Motor schneller und der Vorschub läßt sich leicht zustellen. Jetzt bei laufendem Motor den Vorschub zurückdrehen, bis der Motor an der Druckbrücke anliegt. Beim Einsatz der Handknarre, Vorschub zurückdrehen bis diese an der Druckbrücke anliegt.

7.5 Zurückfahren der Bohrstange

-  **WARNUNG** Durch den Druck in der Leitung wird die Bohrstange herausgedrückt, sobald die Bohrstangenfixierung gelöst wird. Daher unbedingt bei entsprechendem Gegendruck auf den Motor oder die Handknarre die Bohrstange lösen und diese langsam zurückführen, bis der Fräser an dem Fußflansch anschlägt.
- Schieber schließen und Anbohrständer demontieren.

7.6 Arbeiten nach der Anbohrung

- Säulenständer bzw. Anbohrflansch und das Anbohrgerät reinigen und wieder in den Transportkasten lagern.
- Die ausgebohrte Platte wird aus dem Fräser entnommen, indem zuerst der Zentrierbohrer herausgeschraubt wird. Alle Teile wieder reinigen, einfetten und für den nächsten Bohrvorgang bereitlegen bzw. einlagern.
- Ggf. Zentrierbohrer und Fräser zum Nachschleifen einschicken.

8. Fehlersuche

8.1 Besondere Sicherheitshinweise für die Fehlersuche

Sollte es zu Störungen kommen ist die Anbohrung zu unterbrechen, indem der Vorschub zurückgenommen und der Motor abgestellt wird.

Gefahren durch Medienaustritt vor jedem weiteren Vorgehen analysieren und ggf. Schutzmaßnahmen wie ausreichende Belüftung (Gasaustritt) oder Pumpen einsetzen (Wasseraustritt) umsetzen.

Ggf. zur Feststellung der Störung oder Austausch defekter Bauteile wie Zentrierbohrer, Fräser oder Bohrstange muss das Gerät demontiert werden. Hierzu die Bohrstange mit den Schneidwerkzeugen zurückführen und die Absperrarmatur zwischen Hauptleitung und Anbohrständer schließen. Den Anbohrständer abflanschen und den Zustand prüfen bzw. defekte Teile ersetzen. Zum Fertigstellen der Anbohrung muss nach der Gerätemontage und öffnen der Absperrarmatur die Bohrstange gegen den Leitungsdruck vorgefahren werden. Bei Bruch der Schneidwerkzeuge ist zu berücksichtigen, dass Bruchteile in der Anbohrung stecken können, die das neue Schneidwerkzeug erneut beschädigen können.

8.2 Fehlerzustandsdiagnose und –identifizierung

Wenn Sie trotz der folgenden Tabelle die Störung nicht beseitigen können, halten Sie bitte Rücksprache mit HütZ + Baumgarten. (Kontaktdaten siehe Seite 20)

Störung/Fehlermeldung	Mögliche Ursache(n)	Abhilfe
Bohrstange lässt sich nicht in den Anbohrständer einschieben.	Grat an der Bohrstange oder der Führung im Anbohrgerät.	Grat entfernen.
Vorschubzustellung schwergängig.	Falsche Drehrichtung oder falsche Drehzahl? Richtiges Werkzeug gewählt und in scharfem Zustand?	Prüfen und korrigieren, ansonsten Gefahr eines Werkzeugbruches.
Vorschubzustellung klemmt. Bohrstange ist fest, trotz gelöster Fixierung.	Bohrstange hat „gefressen“.	Bohrstange lösen. Bohrstange und Führung im Anbohrgerät überarbeiten und fetten.
Werkzeug schneidet nicht.	Falsche Drehrichtung oder falsche Drehzahl.	Prüfen und korrigieren, ansonsten Gefahr eines Werkzeugbruches.
	Falsches Werkzeug gewählt oder Werkzeug stumpf.	Werkzeug tauschen bzw. schärfen, ansonsten Gefahr eines Werkzeugbruches.
Gerät im Anbohrgerät undicht	Brille gelöst (Perfekt 1).	Brille der Stopfbuchse nachziehen.
	Stopfbuchsdichtung bzw. O-Ringe verschmutzt oder defekt.	Dichtung reinigen oder austauschen.
	Oberfläche der Bohrstange verschlissen.	Bohrstange überarbeiten, Führungsdurchmesser prüfen (min. 24,8mm), ggf. Bohrstange austauschen.
	Leitungsdruck, –temperatur oder Medienresistenz laut technischen Daten nicht eingehalten.	Entsprechende Dichtung oder anderes Anbohrgerät verwenden.
Gerät an der Flanschverbindung undicht.	Flanschdichtung gelöst oder defekt.	Flanschdichtung befestigen bzw. austauschen.
	Flanschdichtung nicht montiert.	Flanschdichtung nachmontieren.
	Flanschverbindung nicht ausreichend angezogen.	Flanschverbindung über kreuz anziehen.

9. Instandhaltung

Instandhaltung des Anbohrständers ist Voraussetzung für sicheres Arbeiten und die Langlebigkeit des Gerätes.

9.1 **Serviceadresse** siehe Seite 20

9.2 Reinigen und Schmieren

Nach dem Einsatz muss das Gerät gereinigt und die blanken Metallteile als Schutz vor Korrosion eingeölt werden. Die Dichtungen, im Fußflansch hinter dem Innengewinde und die Dichtungspackung in der Stopfbuchse, müssen **vor** dem nächsten Einsatz auf einwandfreien Zustand überprüft werden.

9.3 Inspektionen und Reparaturen

Der Gesamtzustand des Gerätes sowie die Vollständigkeit sollten regelmäßig überprüft werden und ggf. aufgearbeitet werden.

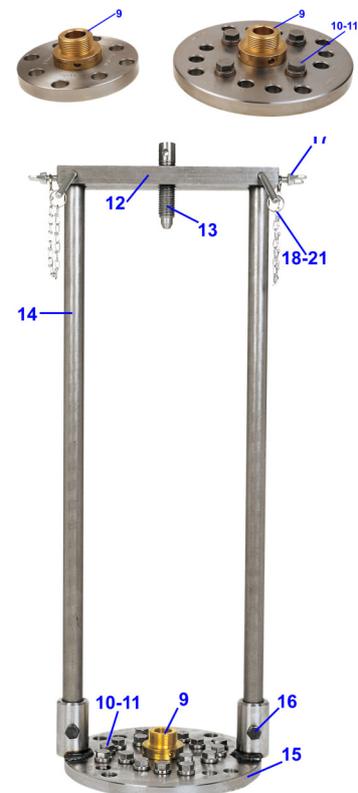
- Sind alle beweglichen Teile leichtgängig?
- Sind die Dichtungsflächen in Ordnung?
- Sind die Führungsstellen der Bohrstange ausgeschlagen und gewähren damit keine ausreichende Führung?
- Sind die Schweißverbindungen in Ordnung?
- Sind die Dichtschauben und Kupferdichtungen i.O. und vollständig montiert.

Einfacher Austausch einzelner Ersatzteile ist problemlos vom Anwender durchführbar (s. Ersatzteilliste). Bei größerem Nacharbeitsaufwand empfehlen wir das Gerät von der Firma Hütz + Baumgarten überholen zu lassen.

9.4 Ersatzteile, Zubehör und Verbrauchsmaterial

9.4.1 Ersatzteile und Verbrauchsmaterial

Bild	Ersatzteil	Best.-Nr.
9	Doppelnippel 1¼" x 1½" aus MS	267 050
10	Dichtschaube M 20 x 1,5	266 152
11	Kupfer-Dichtung	266 153
12	Brücke kompl. ohne Spindel	266 158
13	Gewindespindel, lose	266 159
14	Säule, lose	266 157
15	Flansch, lose	266 155
16	Sechskantschraube mit Mutter	266 154
17	Flügelschraube	080 931
18	Stift mit Kette kompl.	119 847
19	Stift, lose	119 850
20	Ring, lose	119 848
21	Knotenkette, lose	119 849
	Armaturen Fett Silikon 1 kg Deckeldose	370 997
	Armaturen Fett Silikon 100 gr. Tube	370 994



9.4.2 Zubehör

Aufgrund der Vielzahl des zu kombinierenden Zubehörs, finden Sie dieses bitte in unserem Katalog in der Rubrik 1.

10. Entsorgung und Umweltschutz

Die Verschrottung des Anbohrständers darf nur von qualifiziertem Personal durchgeführt werden und gemäß der gültigen Gesetzgebung des Landes, in dem der Anbohrständer benutzt wird.

VORSICHT Bevor man die Anbohrständer verschrottet, muss dieser unbrauchbar gemacht werden, zum Beispiel indem man die Säulen vom Flansch abtrennt und Bestandteile unschädlich macht, von denen Gefahren für Kinder ausgehen könnten, welche den Anbohrständer zum Spielen nutzen könnten.

11. Garantiebestimmung

Die Gewährleistung beträgt 6 Monate nach Lieferdatum ab Werk, Rügen über Mängel, Fehlmengen oder Fehllieferungen müssen bei uns schriftlich innerhalb von spätestens 8 Tagen nach Abnahme bzw. Empfang der Ware bzw. bei verborgenen Mängeln spätestens 8 Tage nach deren Entdeckung eingehen. Unsere Gewährleistung erfüllen wir, indem wir diejenigen Teile nach billigem Ermessen nach unserer Wahl nachbessern oder ersetzen, die sich nachweislich innerhalb der Gewährleistungsfrist infolge eines vor dem Gefahrübergang liegenden Umstandes als mangelhaft erweisen. Die gerügten Gegenstände sind uns kostenfrei zu übermitteln. Weitergehende Ansprüche, insbesondere Schadenersatzansprüche werden ausgeschlossen

12. Zusatzinformationen

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Geräte aufeinander abgestimmt sind und nur original Hütz + Baumgarten Teile zum Einsatz kommen sollen. Diese aufeinander abgestimmten Artikel garantieren, bei vorgabengerechter Anwendung, einen störungsfreien Einsatz.

Bei nicht Einhaltung verliert die Konformitätserklärung ihre Gültigkeit, bzw. lehnen wir jegliche Garantie-, Reklamations- oder Regressansprüche ab.

Geräte und Werkzeuge von Hütz + Baumgarten dürfen nur mit ausdrücklicher Erlaubnis (in schriftlicher Form) der Hütz + Baumgarten GmbH & Co. KG in die USA exportiert werden.

Alle Abbildungen, technische Daten und Maße entsprechen dem konstruktiven Stand bei der Drucklegung. Änderungen, die dem technischen Fortschritt dienen, behalten wir uns vor.

Wir wünschen Ihnen störungsfreie Einsätze mit unserem Gerät und Werkzeugen. Sollten trotzdem einmal Fragen aufkommen, stehen wir Ihnen selbstverständlich unter folgender Adresse zur Verfügung:

Hütz + Baumgarten GmbH & Co. KG
Anbohr- und Absperssysteme

Postfach 130206 Solinger Str. 23-25
D 42817 Remscheid D 42857 Remscheid
Telefon: 02191 / 97 00 –0
Fax: 02191 / 97 00 –44
e-mail: info@huetz-baumgarten.de
internet: www.huetz-baumgarten.de

**13. EG-Konformitätserklärung¹
nach Anhang II A der EG-Maschinenrichtlinie (2006/42/EG)**

Der Hersteller:

Hütz + Baumgarten GmbH & Co.KG
Anbohr- und Absperrsysteme
Solinger Str. 23-25
42857 Remscheid

erklärt hiermit, dass die nachstehend
beschriebene Maschine:

Säulenständer Art. Nr. 266 D
Best.-Nr.: 266 150
Herstellkennzeichen: ____/____
Maschinen Nr. _____

die Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen
folgender EG- Richtlinien erfüllt:

EG-Maschinenrichtlinie 2006/42/EG

Angewendete harmonisierte Normen:

DIN EN 12100	Sicherheit von Maschinen
DIN EN 1050	Leitsätze zur Risikobeurteilung

Angewendete nationale Normen und technische Spezifikationen:

B G R 500 – 2.31	Arbeiten an Gasleitungen
------------------	--------------------------

Konstruktive Änderungen, die Auswirkungen auf die in der Gebrauchsanleitung angegebenen technischen Daten und den bestimmungsgemäßen Gebrauch haben, die die Maschine also verändern, machen diese Konformitätserklärung ungültig

Remscheid, _____

(Unterschrift)
Jan Peter Hütz, Qualitätsbeauftragter

¹ Diese Konformitätserklärung hat nur Gültigkeit, wenn Best.-Nr., Herstellkennzeichen, Fertigungsnummer, Datum und Unterschrift mit Firmenstempel vom Hersteller eingetragen wurden.
 Die CE-Kennzeichnung und die Konformitätserklärung hat nur Gültigkeit mit einem zusätzlich eingesetzten Anbohrgerät und einem externen Antriebsmotor, die im Kapitel 3.3 Freigegebene Anbohrgeräte und 3.4 Freigegebene Antriebe, Seite 12 freigegeben und aufgelistet sind.
 Werden Antriebseinheiten benutzt die nicht dort aufgeführt sind, verliert die Konformitätserklärung ihre Gültigkeit. Der Betreiber muss dann eine Konformitätsbescheinigung ausstellen und alle gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen sicherstellen bzw. durchführen.
 Bei Handantrieb ist die Konformitätserklärung bedeutungslos.